

Wenn der Magen schmerzt

Gesundheit | Die Ursachen der meisten Magenprobleme liegen hauptsächlich in einer für das Pferd unpassenden Haltung und Fütterung sowie Stress oder dem Training. Außerdem können vor allem eine Langzeitmedikation, Virusinfektionen, Parasitenbefall oder eine genetische Disposition Auslöser darstellen.



Der Pferdemagen ist auf 16 Stunden Verdauung pro Tag ausgelegt, deshalb produziert er ständig salzsaure Magensäure. Diese sorgt dafür, dass die Nahrung verdaut und Bakterien, Pilze sowie Parasiten abgetötet werden. Die Magensäure wird im Normalfall durch den Speichel des Pferdes, der beim Kauen entsteht, und durch basische Verdauungssäfte im Dünndarm, wenn der Mageninhalt dorthin entleert wird, neutralisiert. Kommt es zu einer Störung dieser Schutzmechanismen, können Schädigungen der kutanen (drüsenlosen) oder der drüsenhaltigen Schleimhaut entstehen. Daraus entsteht oftmals ein Magengeschwür, umgangssprachlich Magengeschwür.

Magengeschwür

Magengeschwüre (Equine Gastric Ulcer Syndrom = EGUS) sind bei Pferden häufiger als gemeinhin vermutet. Untersuchungen zeigen, dass viele Sport- und Rennpferde, aber auch Freizeitpferde sowie bis zu jedes zweite Fohlen längere Zeit unerkant unter Geschwüren leiden. Studien haben ergeben, dass bis zu 93 Prozent der Distanzpferde, 90 Prozent der Galopper, 87

Prozent der Traber, 63 Prozent der Sportpferde, 53 Prozent der Freizeitpferde und circa 40 Prozent der Westerntpferde von Magenproblemen bzw. -geschwüren betroffen sind. Sogar Zuchtstuten auf der Weide liegen bei 40 bis 70 Prozent. Die Erkrankung gilt jedoch nicht als Zivilisationskrankheit, da auch Wildpferde daran leiden.

Wenn Magensäure auf die Magenschleimhaut und tiefer liegende Schichten des Magens einwirkt, entsteht ein Magengeschwür. Das EGUS wird nach der Lage unterschieden:

- ESGD = Equine Squamous Gastric Disease: Magengeschwür im oberen, drüsenfreien Bereich des Magens
- EGGD = Equine Glandular Gastric Disease: Magengeschwür im unteren, drüsenreichen Abschnitt des Magens

Zudem wird zwischen einer asymptomatischen (stillen), symptomatischen (aktiven) oder perforierenden Ulzera differenziert.

Beim Fohlen wie auch beim erwachsenen Pferd kommt ESGD am häufigsten vor, also an der drüsenlosen Schleimhaut im oberen Teil des Magens. Hier gibt es nur kutane Schleimhaut, verhorntes Plattenepithel ohne Drüsen. Diese reagiert empfindlich, wenn an-

haltend die aggressive Magensäure und Pepsin einwirken. Bei der Entstehung des ESGD handelt es sich um ein multifaktorielles Geschehen.

Seltener tritt EGGD auf, also Geschwüre an der Drüsen Schleimhaut. Diese hat zum Schutz mucin- und bikarbonathaltige, alkalische Schleimhaut als starken Säurepuffer. Eine hohe Zellteilungs- und Stoffwechselrate helfen einer geschädigten Schleimhaut sich schnell zu reparieren. Am seltensten, aber auch am schwersten zu heilen, sind geschwürige Veränderungen im Bereich des Magenausgangs.

Die Entstehung und die Behandlungsstrategien von ESGD sind heutzutage gut erforscht, wohingegen EGGD noch viele Fragen aufwerfen. Beide Arten von Geschwüren können sowohl getrennt als auch gemeinsam bei einem Pferd auftreten.

Eine sichere Diagnose kann nur mittels einer Gastroskopie durch den Tierarzt gestellt werden. Die Unterscheidung, ob ein Magengeschwür im Bereich der kutanen, drüsenlosen oder der drüsenhaltigen Schleimhaut vorliegt, ist wichtig, da sich neben den Ursachen und Risikofaktoren auch die Behandlungsmöglichkeiten unterscheiden.

Symptome

Bei einem Magengeschwür sind die Symptome zunächst oftmals weniger deutlich. Meist ist die Futteraufnahme gestört oder wird unterbrochen und das Pferd erscheint matt. Es kommt zu vermehrtem Gähnen, Lecken oder Flehmen und Unwohlsein nach der Futteraufnahme, in der Maulhöhle ist ein übler Geruch wahrnehmbar.

Manchmal kann ein betroffenes Tier Fieber entwickeln, magert ab oder zeigt leichte Koliksymptome. Auch stärkere, wiederkehrende Koliken sind möglich. Ebenso können sich Durchfall im Wechsel mit Verstopfungen zeigen. In einzelnen Fällen tritt auch Koppen auf. >>>



Magenschmerzen Auch Fohlen können schon davon betroffen sein

Wie bringe ich mein Pferd optimal durch den Winter?

Der doppelte Vitamin-Boost

OLEWO hat dafür die Lösung: Karotten- Rote Bete-Pellets aus 60% Karotte und 40% Rote Bete. Sie vereinen alles Gute aus beidem und sind dadurch die optimale Winterfutterergänzung. Das in der Karotte enthaltene β -Carotin unterstützt die Durchblutung der Haut und sorgt für glänzendes Fell und Langhaar, die Folsäure und der Eisengehalt der Roten Bete unterstützen die Blutbildung. Außerdem sind wichtige Spurenelemente enthalten, die zum glänzenden Fell, einer gesunden Haut und einem starken Immunsystem beitragen. Durch die Süße der Roten Bete natürlich schmackhaft, ohne Zusätze lange haltbar, einfach zu lagern, sowie in der Handhabung und auch bei Kotwasser geeignet. Mehr Infos unter www.olewo.de



Informationen und fachkundige Beratung
unter 05173/692-150

OLEWO GmbH
Raiffeisenstr. 8 · 31311 Uetze
www.olewo.de
order@olewo.de

9 FAKTEN ZUM THEMA KOTWASSER

Magen-Darm-Gesundheit

Wässrige Ausscheidungen Immer wieder tritt es auf, die genaue Ursache von Kotwasser ist aber meistens nicht bekannt. Dennoch kann es für das Pferd manchmal gefährlich werden.

■ Keine Krankheit

Das Gute ist: Kotwasser ist keine Krankheit, sondern ein Symptom für einen Zustand, physisch oder psychisch, mit dem das Pferd nicht zurechtkommt. Kotwasser ist schlicht eine Flüssigkeit im Darm, die durch die Darmbewegung nach außen rinnt. Das kann fast immer passieren, mit, während oder nach dem Äppeln, aber auch einfach so. Normalerweise wird der Großteil freier Flüssigkeit im Blinddarm und Dickdarm absorbiert. Bei Pferden mit einem Kotwasserproblem wird das freie Darmwasser mit dem Kot oder auch ganz unabhängig vom Kotabsatz ausgeschieden. Dabei kann die Flüssigkeitsmenge sehr variieren. Der Kot selbst bleibt in der Regel normal geformt.

■ Kein Durchfall

Kotwasser ist außerdem kein Durchfall, auch wenn der Kot manchmal etwas breiig erscheint. Das Problem liegt darin, dass der Grund für Kotwasser oft gar nicht so leicht herauszufinden ist. Dabei ist genau das wichtig, zu wissen, warum das Pferd Kotwasser hat. Wenn Flüssigkeit die Beine herunterläuft, dann handelt es sich um Kotwasser und keinen Durchfall. Sollte der Kot jedoch anhaltend flüssiger sein, dann sollte das Tier dem Tierarzt vorgestellt werden.

■ Erstmal abwarten

Von Kotwasser sollte man sich nicht gleich verrückt machen lassen. Es gibt Zeiten, da ist ein bisschen davon völlig normal. Dazu gehören das An- und Abweiden oder aufregende Situationen. Der empfindliche Darm des Pferdes braucht einfach etwas Zeit, sich darauf einzustellen. Das Pferd sollte dann ein paar Tage beobachtet werden. Innerhalb weniger Tage hört es meist von allein auf. Tritt das Kotwasser jedoch länger als eine Woche auf, sollte der Tierarzt informiert werden.

■ Suche nach dem Grund

Leidet das Pferd anhaltend und/oder wiederholt an Kotwasser, dann sollten

die Ursachen dafür gefunden werden. Freies Kotwasser ist ein multifaktorielles Geschehen, das heißt, es gibt nicht einen alleinigen Auslöser, sondern mehrere. Allzu oft wird ausschließlich auf die Darmflora geschaut, dabei ist diese in den seltensten Fällen der Auslöser.

Nachfolgend finden Sie zahlreiche mögliche Ursachen und Risikofaktoren:

■ Fütterungsmanagement

- zu wenig Raufutter/zu viel Raufutter
- überhöhte Kraftfuttermengen
- Training unmittelbar vor/nach der Fütterung
- spontaner Futterwechsel
- zu hohe Stärkemengen pro Mahlzeit
- zu lange Fresspausen (> 4 h)
- Wassermangel
- Ende der Weidesaison – Wechsel von Weide zu reiner Heufütterung
- stark überständiges Heu mit hohem Ligningehalt

■ Unverträgliche Futtermittel und aufgenommene Schadstoffe

- Keimbelastung der Futtermittel (Mykotoxine)
- Silage/Heulage
- Holzschutzmittel
- Giftpflanzen
- Wasserunreinigung (Schwermetalle)
- Sand im Verdauungstrakt

■ Krankheiten

- Magengeschwüre
- Dysbiosen
- Darmentzündung (IBD)
- Leberprobleme
- Schmerzen
- Allergien
- Vergiftungen
- Infektionen

■ Psychische Faktoren - Stress durch

- Futterneid
- Unpassende Gruppenhaltung
- Überforderung durch übermäßiges oder unsachgemäßes Training
- Bewegungsmangel
- Wetterwechsel
- Hitze
- Unpassende Ausrüstung

Auch der Zahnstatus und Parasitenbefall können der Auslöser sein. Deshalb sollte das Tier regelmäßig entwurmt und beim Zahnarzt vorgestellt werden.

■ Behandlung

Die Behandlung von Kotwasser ist so vielfältig wie die Menge der möglichen Auslöser. Zunächst muss der Pferdebesitzer den oder die Gründe für das Kotwasser identifizieren. Dabei hilft neben einem Kotwassertagebuch das genaue Aufzeichnen der Futtermittel, der Nutzung des Pferdes, des Verhaltens sowie weiterer auffälligen Symptomaten. Vor allem die externen Einflüsse wie Stress in der Herde, mangelnde Ruhemöglichkeiten, reiterliche Einflüsse oder Mangelbewegung sind zunächst abzustellen. Danach erfolgen die Kontrolle und Korrektur der Fütterung des Pferdes. Defizite und Überangebote müssen genau identifiziert werden, bevor Rationsanpassungen gemacht werden. Dies ist besonders wichtig, da ansonsten weitere Auslöser für eine Weile überdeckt werden.

■ Das richtige Futter

Es gibt viele Ansätze zur Behandlung von Kotwasser, nachdem der Auslöser identifiziert und abgestellt wurde. Nur dann kann eine Intervention durch Futtermittel erfolgreich sein. Unter die bereits erwähnten Quell- und Bindemittel fallen Leinsamen und Pektine, aber auch Flohsamenschalen. Alle drei sollten immer angefeuchtet verfüttert werden. Gelegentlich können auch Heucobs helfen, einen angegriffenen Magen- und Darmtrakt zu beruhigen. Der Einsatz von Bierhefe und Biertreberhefe hat sich bei Pferden mit Kotwasser bewährt. Auch ein Mash aus Weizenkleie, Leinsamen sowie Hafer oder Haferflocken kann aufgrund der großen Nährstoffdichte die Ration ergänzen. Kommen Kräutertees zum Einsatz, haben sich Kamillentee sowie Fenchelsamentee bewährt. Dies kann mit einer geringen Menge Mariendistelsamen und Birkenblättern angereichert werden, um die Verdauungsfunktionen zu unterstützen.

Quellen:

https://www.researchgate.net/profile/Antonia-Ertel/publication/278962351_Kotwasser_beim_Pferd_-_ein_ungelostes_Problem_Free_fecal_water_in_the_horse_-_an_ungelostes_Problem/links/5587f6ed08ae7bc2f44d7db/Kotwasser-beim-Pferd-ein-ungelostes-Problem-Free-fecal-water-in-the-horse-an-ungelostes-problem.pdf

<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/pdf/10.1055/s-0034-1396237.pdf>

<https://www.pferde.de/magazin/kotwasser-7-fakten-die-du-kennen-solltest/>

SV

Bei Fohlen äußern sich Magengeschwüre in einer schlechteren Entwicklung, Aufstoßen, struppigem Fell, erhöhter Flüssigkeitsaufnahme, Fressunlust, unmotiviertem Kauen von Stroh, vermehrtem Speichelfluss, Maulgeruch und milden Koliken. Typische Zeichen sind Zähneknirschen im Zusammenhang mit Koliken nach dem Fressen oder das Abbrechen des Saugens sowie „Auf-den-Rücken-Rollen“ und das Verharren in dieser Stellung. Brechen Geschwüre durch die Magenwand, sind die Fohlen wie das ausgewachsene Pferd zunächst apathisch, dann folgen heftige, nicht zu therapierende Koliken, Schock und Tod. Manchmal können Magengeschwüre aber auch unterschwellig und ohne jegliche Anzeichen verlaufen.

■ Wie kann der Besitzer unterstützen?

Wichtig für den Erfolg der Behandlung ist die Abstellung der Ursachen. In Kombination mit den Medikamenten sollten, falls möglich, täglicher Koppelpgang, wenig Kraftfutter und viel gutes Heu ermöglicht werden. Dazu sollten möglichst viel Stressoren abgestellt werden. Circa zwei Wochen Ruhe mit viel Weidegang oder freier Bewegungsmöglichkeit sowie die Fütterung von warmen Hafer- oder Leinsamenschleim und sehr flüssigem Mash in kleinen Portionen sind angeraten. Wenn möglich ist Heu ad libitum oder in vielen kleinen Portionen über den Tag verteilt zu verabreichen.

Es gibt Ergänzungsfuttermittel für den Magen, bei denen Stoffe wie beispielsweise Beta-Glucan, Aloe vera, Rotalgen, Magnesiumoxid oder Calciumcarbonat erfolgreich die überschüssige Säure binden und die Magenschleimhaut schützen. Pektine aus Obsttrester oder eingeweichte, zuckerfreie Rübenschnitzel helfen dem Magen, da sie eine Gelschicht erzeugen, den Magenschleim stabilisieren und einer Übersäuerung entgegenwirken. Pflanzenöl, am besten Leinöl, unterstützt ebenfalls einen gesunden Verdauungstrakt. Folgende Futterbestandteile können bei Magenproblemen unterstützend eingesetzt werden: Eibisch, Spitzweg, Beinwell, Süßholz, Schafgarbe, Malve, Baldrian, Kamille, Melisse, Pfefferminze, Ulmenrinde, Ringelblume, Mädesüß, Fenchel, Brombeer- und Himbeerblätter, Brunnenkresse, Isländisch

Moos, Kümmel, Anis sowie Wermut. Lebendhefe kann das Gleichgewicht des Darms halten oder herstellen. Es wirkt förderlich auf die körpereigenen Abwehrkräfte und kann die Kotkonsistenz der Pferde verbessern. Biertreber, Bierhefe und Leinsaat unterstützen ebenfalls die Verdauung. Magnesium sowie die Aminosäure Tryptophan haben einen beruhigenden Effekt und wappnen das Pferd für stressige Situationen wie Transport, Stallwechsel oder Turnierprüfung. Es kann im akuten Fall sowie prophylaktisch gegeben werden, um in stressigen Situationen den Magen zu schützen. Am Markt gibt es entsprechendes Kraftfutter und magenschleimhautschützende Mittel sowie stressreduzierende Zusätze. Zur Prävention von Magenulzera sollte die Kraftfuttermenge pro Mahlzeit auf maximal 0,3 kg/100 kg Soll-KM begrenzt werden. Raufutter sollte mindestens 15 Minuten vor dem Kraftfutter gefüttert werden. Der Abstand zwischen der Fütterung und der Arbeit hat ebenfalls Einfluss, Pferde sollten nicht direkt nach dem Fressen, aber auch nicht mit leerem Magen trainiert werden.

Selina Vökl

Quellen:

Dietz, Olof; Huskamp, Bernhard: Handbuch Pferdepraxis, 3. Auflage, Stuttgart, Enke Verlag, 2006

Dülffer-Schneitzer, Beatrice: Pferde Gesundheitsbuch, 4. Auflage, Warendorf, FN Verlag, 2019

<https://www.pferdepraxis-rosenheim.de/magengeschwuer-beim-pferd/>

<https://www.magengeschwuer-pferd.de/ursachen>

<https://www.natural-horse-care.com/pferdekrankheiten/magengeschwuer-esgd-eggd.html>

https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/handle/fub188/28764/Prie%3%9f_online.pdf?sequence=1&isAllowed=y

<https://sophiehug.ch/home/fachgebiete/magenulzera-beim-pferd.html>

https://elib.tiho-hannover.de/servlets/MCRFileNodeServlet/etd_derivate_00001329/dahlkampm_ws09.pdf

<https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/abstract/10.1055/s-0029-1225801>

<https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/abstract/10.1055/s-0035-1545701>

<https://core.ac.uk/reader/226141320?page=119>

<https://pferdepraxis-roedig.de/magengeschwuer>

<https://www.tierspital.uzh.ch/pferdekliniken/magengeschwuer/>

<https://www.wochenblatt-dlv.de/feld-stall/tierhaltung/magengeschwuer-beim-pferd-so-koennen-pferdehalter-ihren-tieren-helfen-573997>

<https://www.tiermedizinportal.de/tierkrankheiten/pferdekrankheiten/magenschleimhaut-entzündung-gastritis-beim-pferd>

<https://pferdepraxis-kleintierpraxis.de/tierarzt-tipp/magenschleimhautentz%C3%BCndungen-bei-pferden.html>

<https://www.vetopedia.de/gesundheitsthemen/pferd/magen-darm/magen>



Ekwi® KotwasserStopp

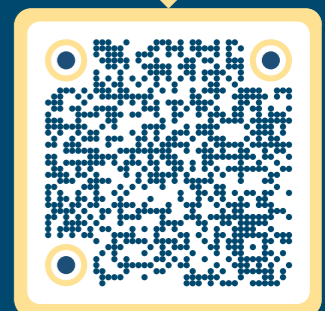
probiotisches Ergänzungsfuttermittel für Pferde

- stabilisiert die Darmflora
- unterstützt das Immunsystem
- reicht für eine 3-Monats-Kur



Kaufe jetzt online und spare die Versandkosten.
Gutscheincode: **kotwasser**

ZUM PRODUKT



VTG Tiergesundheits GmbH
Kaddenbusch 7
25578 Dägeling

www.vtg-tiergesundheits.de